

## 02. November 2024, von Michael Schöfer Computersimulation

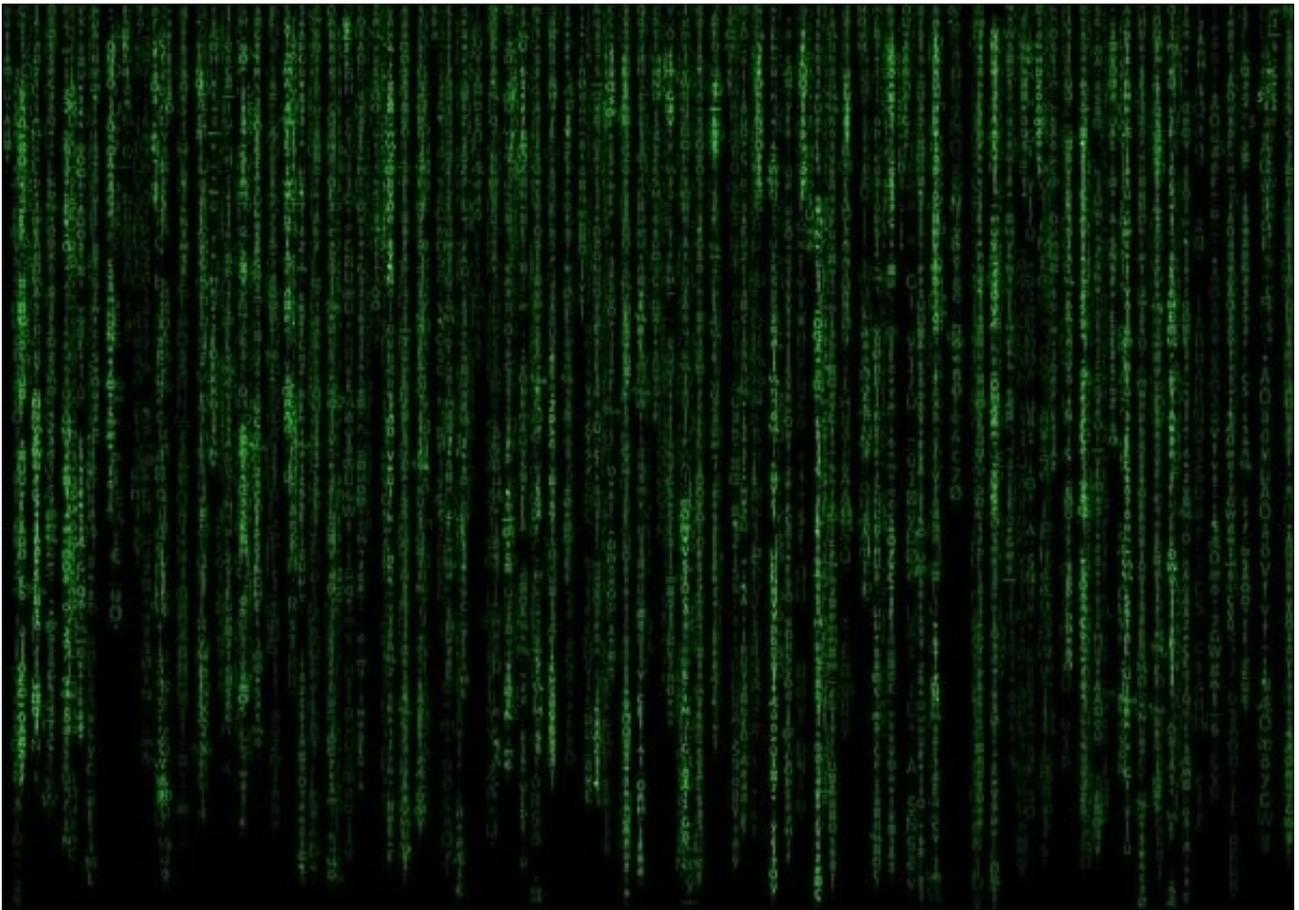
Schade, dass wir nicht, wie in einem Denkmodell des schwedischen Philosophen Nick Bostrom angenommen, in einer Computersimulation leben. Dann könnte man nämlich auch mehrere Simulationen parallel laufen lassen. Eine, in der die SPD allein regiert und alles durchsetzen kann, was sie will. Das Gleiche bei der Union, der FDP, den Grünen, der Linken, dem BSW und sogar der AfD. Wobei man bei der Union eine Untersimulation mit Friedrich Merz als Kanzler und eine Untersimulation mit Markus Söder als Kanzler laufen lassen müsste (der Avatar von Hendrik Wüst darf leider erst in der nächsten Runde mit-spielen).

Am Ende bräuchte man bloß die Ergebnisse der Simulationen vergleichen. Welche am besten gediehen ist, hat gewonnen. Gradmesser ist die Zufriedenheit der jeweiligen Bevölkerungsavatare. Wer hingegen in seiner Simulation durch Massenarbeitslosigkeit, Deindustrialisierung, Hyperinflation, Verelendung, diktatorische Zustände, Staatsbankrott oder Klimakollaps den gefürchteten Blue Screen of Death verursacht, ist eindeutig der Verlierer. Die Verwendung von KI ist allerdings nur der AfD erlaubt, weil sie ohne zusätzliche Intelligenz von vornherein chancenlos wäre. Bei Markus Söder wiederum ist das Feature "Gotteskomplex" deaktiviert, da es sich in seinem Fall zweifelsfrei als Bug entpuppte.

Olaf Scholz müsste ziemlich viel Geld in In-Game-Transaktionen investieren, um mit den so erworbenen Skills (Kommunikationsfähigkeit, Mimik etc.) überhaupt einigermaßen konkurrenzfähig zu sein. Der Boris-Pistorius-Avatar würde die Kasse der SPD wesentlich weniger belasten. Sogenannte Non-Fungible Tokens (das Privatflugzeug von Friedrich Merz, der Porsche von Christian Lindner oder die Rosa-Luxemburg-Perücke von Sahra Wagenknecht) können bedauerlicherweise nicht von einer Simulation zur anderen transferiert werden. In der Grünen-Simulation muss der FDP-Chef deshalb ein Lastenfahrzeug fahren, in der SPD-Simulation darf er sich immerhin den Microlino ausleihen (den elektrischen Nachbau der legendären Isetta). Jedoch nur für packende Autobahnfahrten auf der Lkw-Spur und dem Volker-Wissing-Avatar als Reisebegleitung.

Aber vielleicht leben wir ja tatsächlich in einer Simulation, merken es bloß nicht. Darauf könnte zumindest das grottenschlechte Erscheinungsbild der Ampelregierung hinweisen, die uns offen gesagt total unwirklich erscheint. Wie von einem anderen Stern. Ob Gott etwa Windows verwendet? So viel Dilettantismus in der Regierungsarbeit ist eigentlich nur mit einem fundamentalen, nicht korrigierbaren Programmierfehler zu erklären. Mit Linux wäre das jedenfalls nicht passiert.

Apropos Programmierfehler: Der Wahlsieg Donald Trumps am 5. November wäre ein starkes Indiz für die furchteinflößende These, dass wir ahnungslose Bewohner der seltenen Selbsterstörungssimulation sind. Unter Umgehung des Blue Screen of Death schaltet sich die nämlich unwiderruflich ab. Wie können wir das herausfinden? Nun, laut Verfassung ist die Amtseinführung des neugewählten US-Präsidenten auf den 20. Januar 2025 um 12 Uhr Ortszeit festgelegt. Probieren Sie einfach, ob Sie meine Website um 12:01 Uhr noch erreichen. Falls nicht, wurden Teile der Simulation bereits heruntergefahren. Es dauert dann nicht mehr lange, bis auch Sie...



---

© Michael Schöfer, Kleinfeldstr. 27, 68165 Mannheim  
URL des Artikels: [www.michael-schoefer.de/artikel3/ms3110.html](http://www.michael-schoefer.de/artikel3/ms3110.html)